

Konzeption des

**Städtischer
Kindergarten**

Schleifhäusleweg 35

75433 Maulbronn

Inhalt

- Standort
 - Entstehung
- Gruppenstruktur
 - Betreuungsform
 - Räume und Nutzung / Fremdnutzung
- Team
 - Teamarbeit / päd. Planung
 - Elternarbeit
 - Fortbildung
- Unsere pädagogische Arbeit
- Sozialerziehung
- Orientierung – Sicherheit
- Kommunikation
- Spielen – Lernen
- Umwelterziehung
- Bewegung
- Vorbereitung auf die Schule / auf das Leben
- Religiöse Erziehung
- Tagesablauf
- Freispiel
- Jahresablauf
- Zusammenarbeit mit dem Träger und anderen Kigas am Ort
- Zusammenarbeit mit anderen Institutionen / Schule
- Integrativer Kiga
- Schlusswort

Liebe Leserin, lieber Leser,

Oberstes Prinzip unserer Arbeit ist für uns das Wohl des Kindes.

Wir erheben den Anspruch, zusammen mit dem Träger und den Eltern einen Lebensraum für die Kinder zu schaffen, in dem ihnen bestmögliche Förderung zuteil wird.. Alle Beteiligten tragen hierfür ihr entsprechendes Maß an Verantwortung.

Die vorliegende Konzeption gibt ihnen einen Einblick in unsere tägliche Arbeit. Sie dient der Erläuterung unserer pädagogischen Ziele und stellt Ihnen dabei speziell unseren städtischen Kindergarten in Maulbronn vor.

Wir freuen uns, Ihnen unsere Konzeption vorstellen zu können.

***Mit vielen Menschen kommen wir Tag für Tag zusammen.
Wir sprechen miteinander, wir arbeiten miteinander
Wir beschäftigen uns miteinander.
Oft vergessen wir, dass jeder von uns
Unterschiedliche Begabungen und Interessen hat.
Jeder von uns hat das Recht,
anders zu sein als der Andere:
Anders zu sprechen, denken und zu handeln.
Nur in einem sollten wir uns nicht unterscheiden:
Im Wohlwollen und der Sorge füreinander!***

Standort

Unser Kindergarten steht im Neubaugebiet Billensbacher Äcker, am westlichen Ende der Stadt Maulbronn.

Entstehung:

Im Oktober 1998 wurde der neu erbaute Kindergarten der Stadt Maulbronn als dreigruppige Einrichtung eröffnet; eine vierte Gruppe könnte angebaut werden. Er bietet derzeit 75 Kindern im Alter von 3 – 6 (7) Jahren einen Kindergartenplatz. In allen drei Gruppen werden Regelöffnungszeiten und verlängerte Öffnungszeiten angeboten. Darüber hinaus können Eltern ganz individuell diese beiden Zeitangebote mischen.

Team:

Für die Betreuung und Förderung der Kinder stehen 6 pädagogische Fachkräfte zur Verfügung. Eine dieser Kolleginnen ist Berufspraktikantin im Anerkennungsjahr. Unser Kindergarten ist Ausbildungsstelle für verschiedene Sozialpädagogische Fachschulen in unserer Nähe. Seit März 03 haben wir zusätzlich eine Kollegin, die an 2 Vormittagen Sprachförderung durchführt.

Für Sauberkeit und Ordnung im Innen – und Außenbereich sorgen eine Raumpflegerin und ein Hausmeister.

Gruppenstruktur

In allen drei Gruppen sind derzeit 25 Kinder im Alter von 3-6 Jahren bzw. 7 Jahren. In der gesamten Einrichtung befinden sich 75 Kinder.

Alle drei Gruppen haben ihren eigenen Gruppennamen Wichtel, -Blumen und Käfergruppe.

Betreuungsformen

Die Öffnungszeiten sind wie folgt geregelt:

Regelzeiten

Montags bis Donnerstags von
8.00 – 12.00 Uhr und von
13.30 – 16.00 Uhr

Freitags von
8.00 – 12.00 Uhr

Verlängerte Öffnungszeiten

Montags bis Freitags von
7.30 – 13.30 Uhr

Die Abholzeit ist flexibel, d.h. die Kinder können von 12.00 Uhr bis 13.30 Uhr abgeholt werden. Bei dieser Betreuungsform besteht kein Anspruch auf eine Nachmittagsbetreuung.

Mischform

Regelzeit mit verlängerter Öffnungszeit

Die Bringzeit für alle Gruppen beträgt bis spätestens 9.30 Uhr, und am Nachmittag bis spätestens 14.00 Uhr, da zu diese Uhrzeiten die Eingangstür abgeschlossen wird. Die Kinder von allen drei Gruppen haben dann die Möglichkeit im Flur und im Turnraum zu spielen. Wer später kommt darf läuten.

Um beiden, den kommenden und den spielenden Kindern, eine ruhige Umzieh – bzw. Spielzeit gewährleisten zu können, haben wir uns für diese Regelung entschieden.

Räume / Nutzung / Fremdnutzung

Der Kindergarten "Schleifhäusleweg" wurde vor fünf Jahren neu erbaut.

Der Kindergarten besteht aus folgenden Räumen:

Jede der 3 Gruppen hat außer ihrem Gruppenraum einen kleinen Intensivraum, der mit dem Gruppenraum durch eine Tür verbunden ist.

Der Eingangsbereich des Kindergartens ist sehr großzügig gestaltet. Die Kinder haben im Freispiel die Möglichkeit sich auch dort aufzuhalten.

Es dürfen je zwei Kinder aus einer Gruppe im Eingangsbereich spielen oder am Maltisch Wasserfarben malen.

Auch die Garderobe der drei Gruppen befindet sich im Flur. Außerdem eine kleine Lesecke, die für die Eltern bereitgestellt wurde, und eine Informationstafel über geplante Aktivitäten der Gruppen, Informationsbroschüren, Elternbeiträge und so weiter.

Neben dem Eingangsbereich ist der Turnraum. Dieser ist durch eine große Schiebetüre vom Eingangsbereich getrennt.

Er ist ausgestattet mit Matten, Bällen, Kissen, Polstern, Tüchern,...

Der Turnraum kann außerhalb der Kindergartenöffnungszeit auch für die Öffentlichkeit z.B. als Wahllokal, Bastelraum etc. bereitgestellt werden. Alle weiteren Räume sind bei alternativer Nutzung nicht zugänglich.

Für die Kinder gibt es zwei Waschräume mit jeweils vier Kindertoiletten und vier Waschbecken.

Im Eingangsbereich sind drei Toiletten für Erwachsene. Davon ist eine Toilette behindertengerecht gestaltet und mit einer Dusche ausgestattet.

Für die Päd. Fachkräfte gibt es ein Büro und eine Küche, in der die Dienstbesprechungen stattfinden.

Unserer Raumpflegerin steht ein Putzraum zur Verfügung.

Neben dem Putzraum befindet sich der Materialraum, der auch als Intensivraum genutzt wird.

In der Außenkammer stehen Fahrzeuge wie Dreiräder etc., Spielzeug für den Sand und Gartengeräte.

Um den Kindergarten herum steht den Kindern ein großes Außengelände zur Verfügung. Dort befinden sich zwei Sandkästen, eine Vogelnechtschaukel, ein Klettergerüst mit einer Rutschbahn, eine Schaukel, ein Balancierstamm, ein Weidenhäuschen und eine große Rasenfläche für Spiele aller Art.

Der benachbarte öffentliche Spielplatz ist teilweise eingezäunt und kann bei Bedarf dem Kindergarten Außengelände zugeschlagen werden.

Der architektonisch vorgesehene Platz für einen 4. Gruppenraum wird als überdachter Vorplatz genutzt, auf dem die Kinder mit Fahrzeugen fahren können.

Wie geschieht die pädagogische Planung?

Pädagogische Planung bedeutet für uns, sich an verschiedenen Inhalten zu orientieren. In erster Linie sind dies Inhalte, die wichtig für die Kinder und deren Entwicklung sind. Weiterhin orientieren wir uns an den Bedürfnissen, Fähigkeiten, Stärken und Schwächen, Themen, die aktuell für die Kinder sind und sie beschäftigen. In die Planung fließen dann noch jahreszeitliche Gegebenheiten und Naturereignisse, Feste, religiöse Bräuche und Feiern ein.

An der Planung ist das ganze Team beteiligt. Dabei werden auch Elternanregungen aufgenommen und gegebenenfalls mit eingebaut. Geplant wird meistens für einen Zeitraum zwischen 1 – 3 Monaten. Dabei werden für alle pädagogischen Bereiche zu den aktuellen Themen Angebote zu einer Planeinheit ausgewählt.

In der Planung werden jedoch nicht die einzelnen Tage verplant, sondern es entsteht ein Rahmenplan für alle.

Jede Gruppe entscheidet dann individuell, wie die Woche aussehen soll, und baut Inhalte aus der Planung in das Gruppengeschehen der Woche ein. Auf diese Weise, können die einzelnen Gruppen auch auf ganz aktuelle Themen reagieren und diese aufgreifen und bearbeiten.

Der Plan hängt für alle Eltern im Eingangsbereich aus.

Teamarbeit

Das gesamte Team besteht aus 7 Personen. In jeder Gruppe arbeiten 2 Päd. Fachkräfte. 2 mal in der Woche kommt eine Sprachhelferin

Das Team arbeitet und entscheidet gemeinsam.

Jede Woche treffen sich die Gruppenleiterinnen zu einer Teambesprechung. Dabei werden Termine und aktuell anstehende Themen angesprochen, diskutiert, und geplant.

Die Gruppenleitung gibt dies dann an ihre Kollegin in ihrer Gruppe weiter.

Etwa 2 mal im Monat treffen sich alle pädagogischen Fachkräfte des Kindergartens zur großen Teambesprechung. Inhalte dieser Besprechung können dann sein: Feste, Planung, Termine, Elternabende, Fortbildungen, Kooperation mit anderen Einrichtungen.....

Uns als Team ist es wichtig, gemeinsam im Kindergarten zu arbeiten und die Arbeit so zu teilen, dass jeder seine Aufgaben in der Einrichtung hat.

Elternarbeit

Der Austausch mit Eltern ist ein wichtiger Teil unserer pädagogischen Arbeit. Nur durch Gespräche und im Kontakt zu ihnen, können wir ganz auf das Kind eingehen, sehen, wie wir ihr Kind am sinnvollsten stützen und fördern können. Dabei gilt immer: Je mehr Einblick wir in die Welt des Kindes auch außerhalb des Kindergartens bekommen, also Sie uns durch Informationen daran teil haben lassen, desto leichter ist es für uns, das Kind mit all seinen Problemen, Wünschen und Bedürfnissen zu erfassen.

Die unkomplizierteste Art miteinander in Kontakt zu treten ist das „Tür – und Angelgespräch“. Wenn Sie Ihr Kind in den Kindergarten begleiten und uns über Vorkommnisse informieren möchten oder eine Frage haben, bietet sich hier während des Freispiels meist die Möglichkeit eines kurzen Austauschs.

Für alle Gespräche, die mehr Zeit beanspruchen und die man am besten unter „vier Augen“ hält, vereinbaren wir gerne einen Termin (Elterngespräch). Es ist uns wichtig, Dinge, die Ihnen / uns auf dem Herzen liegen, nicht allzulange aufzuschieben, da erfahrungsgemäß fast alle Probleme im Sinne Ihres Kindes so früh wie möglich angepackt werden sollten.

Zu Beginn jeden Kindergartenjahres findet ein Informationselternabend statt der in einen gemeinsamen Teil im Eingangsbereich und einen Teil in der jeweiligen Gruppe aufgeteilt ist. An diesem Abend erfahren Sie Wichtiges über die Arbeit des Kindergartens, Aktionen im letzten Jahr, sowie gruppeninterne Regeln und Besonderheiten. Wir geben Einblicke in den Kindergartenalltag, Wünsche und Ideen können Ihrerseits gerne eingebracht werden. Des Weiteren findet jedes Jahr, ein Oster- und Adventsbastelabend und für alle Eltern der Vorschulkinder ein Schultütenbasteln statt. Je nach Interesse und Anfragen können auch thematische Elternabende stattfinden.

Alle Informationen wie kommende Termine und Aktionen im Kindergarten erhalten Sie „per Post“. Jedes Kind hat ein eigenes Briefkuvert, welches mit neuen Informationen gefüllt und mit nach Hause gegeben wird. Der leere Umschlag sollte am nächsten Tag wieder mit in den Kindergarten gebracht werden. Außerdem hängt vor jeder Zimmertür eine kleine Pinnwand, auf der alle wichtigen Termine des Monats festgehalten werden.

In unregelmäßigen Abständen erstellen wir für Sie eine Elternzeitung mit diversen aktuellen Informationen rund ums Kind und Kindergarten.

Um unsere Arbeit für Sie transparenter zu gestalten, hängt an der großen Pinnwand neben der Eingangstüre immer unsere aktuelle Planungseinheit, die wir gemeinsam mit den Kindern erarbeiten möchten.

Unser Elternbeirat:

Jährlich werden an unserem Informationselternabend die Elternbeiräte (aus allen drei Gruppen einen Elternbeirat und dessen Stellvertreter) neu gewählt.

Die Elternbeiräte sind für die Belange der Eltern zuständig, die sich beispielsweise mit einem Problem nicht direkt an die Päd. Fachkräfte wenden möchten. Außerdem unterstützen sie uns bei der Organisation diverser Festlichkeiten und wirken vermittelnd zwischen den Belangen der Päd. Fachkräfte und Eltern.

Bei Fragen zum Kindergartengeschehen ist es also jeder Zeit möglich sich vertrauensvoll an einer unserer Elternbeiräte zu wenden.

Fortbildungen

Die Päd. Fachkräfte erarbeiten ein breites Spektrum an Aufgaben in vielen Bereichen des Kindergartenalltags. Um qualifizierte und zukunftsorientierte Arbeit leisten zu können, wird jeder Mitarbeiterin ermöglicht, regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teilzunehmen. Sie kann selbst entscheiden, zu welchem Thema Sie sich weiterbilden möchte.

Sozialerziehung

Mit dem Eintritt in den Kindergarten beginnt für das Kind ein neuer Lebensabschnitt. Es tritt das erste Mal aus dem vertrauten Umfeld der Familie heraus und muss sich nun in einer neuen Umgebung zurecht finden. Durch die Gruppendynamik, dem Zusammenspiel mit anderen Kindern, steht Ihr Kind vor neuen ungewohnten Situationen, in die es sich langsam einfinden muss. Wir als Fachpersonal bemühen uns einen Rahmen im Kindergarten zu schaffen, in welchem Ihr Kind Selbstvertrauen, Selbstverantwortung sowie Selbstwertgefühl entwickeln und erleben kann. Wenn Kinder also gelernt haben mit sich verantwortlich und selbstbewusst umzugehen, beginnt bereits die Zeit, in der wir dem Kind vermitteln möchten, wie wichtig es ist einander anzunehmen, Andersartigkeit zu tolerieren, Gefühle anderer wahrzunehmen und darauf eingehen zu können. Es ist uns besonders im Hinblick auf die Zukunft ein Anliegen Ihrem Kind Respekt gegenüber Mensch, Tier und Umwelt auf dem Weg ins Erwachsenwerden mitzugeben. Schon allein die Tatsache, dass bereits im Kindergarten viele wichtige Grundsteine fürs spätere Leben gelegt werden, lässt uns im sozialen Bereich täglich arbeiten. Das gemeinsame Spiel, der Stuhlkreis, das gemeinsame Essen, Angebote in kleinen Gruppen lassen ein starkes Wir-Gefühl entstehen. Der Spaß am Miteinander steht im Vordergrund. Oft auf spielerische Weise werden wichtige Umgangsregeln geübt, Hilfsbereitschaft gefördert oder Vorurteile abgebaut. Selbstverständlich sind auch wir Vorbilder für Ihre Kinder. Das bedeutet: Das Kind reagiert auf uns so wie wir auf das Kind reagieren. Geben wir ihm keine Wärme, Respekt oder Vertrauen, kann es diese auch nicht zurück geben. So brauchen Kinder zur Entwicklung ihrer Selbstständigkeit auch altersangemessene Freiräume, in denen sie sich ohne ständige, direkte Aufsicht bewegen können. Turnraum und Eingangsbereich bieten bei uns beispielsweise die Möglichkeit sich ohne direkte Anwesenheit der Päd. Fachkraft selbstverantwortlich zu verhalten.

Selbstvertrauen, Hilfsbereitschaft, Einfühlungsvermögen – der soziale Bereich liegt uns, dem Team, besonders am Herzen, er fließt in zahllosen Gesprächen, Geschichten und gemeinsamen Spielen mit ein im täglichen Miteinander.

Orientierung - Sicherheit - Regeln

Aufgrund der Veränderungen unserer gesellschaftlichen Strukturen braucht das Kind Orientierung und Sicherheit durch Regeln, Grenzen und Rituale.

Für erforderlich halten wir hierzu:

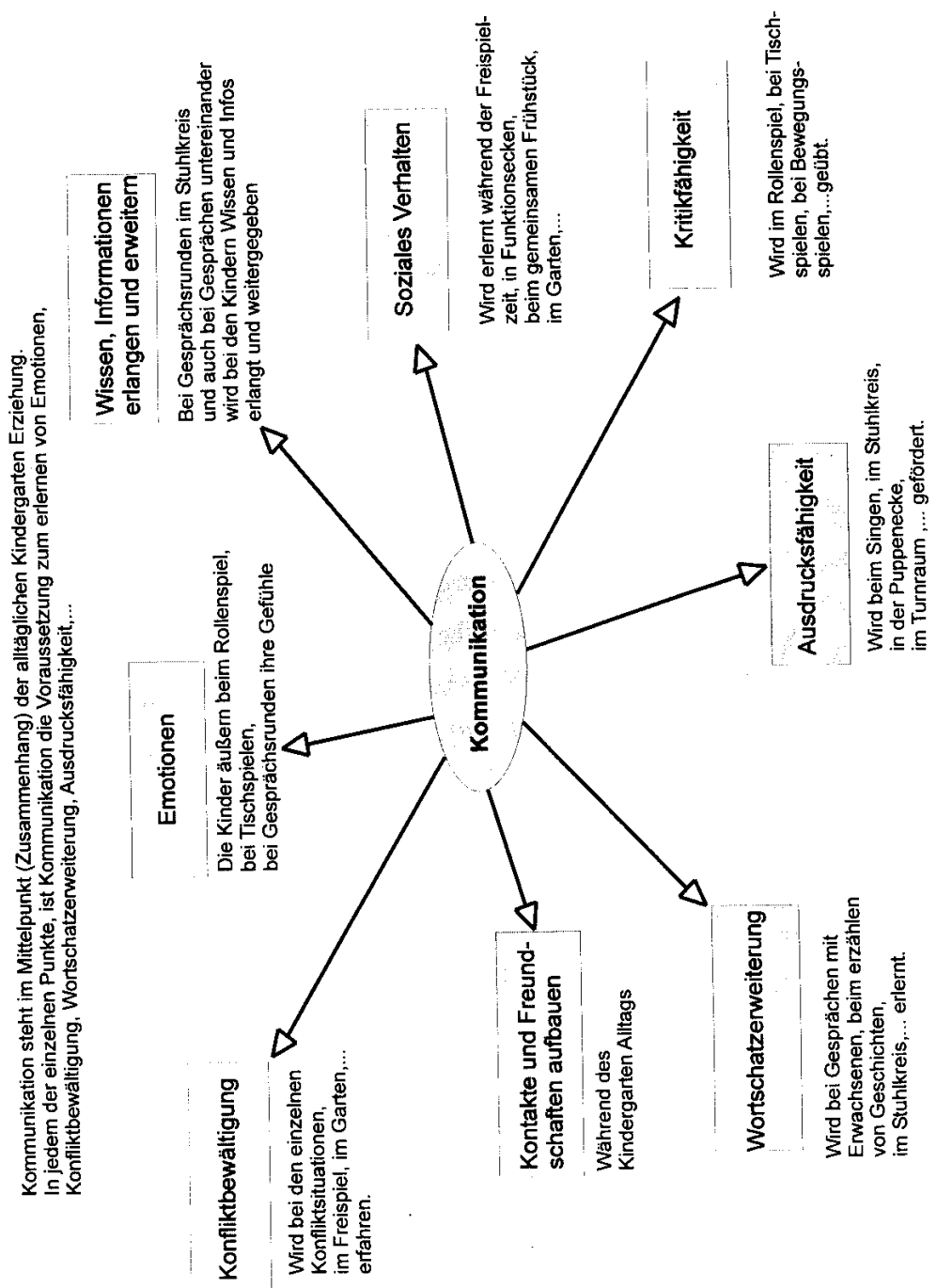
- Kontinuität der Bezugspersonen, im Tagesablauf und im Jahreskreis
- zuverlässige Absprache
- gemeinsames Erarbeiten von Verhaltensweisen und Gruppenregeln
- Aufteilung und Gestaltung der Räume in verschiedene Spielbereiche

Die Selbstverantwortung - Selbstsicherheit - das Selbstwertgefühl stehen in enger Verbindung. Das Kind erlebt sich selbständige, einmalige und besondere Persönlichkeit.

Um ihm bei der Entdeckung und Weiterentwicklung seines Selbst in allen Bereichen Freiräume zu schaffen, sind wir ihm ein helfendes Gegenüber. Das Kind zeigt Verantwortung gegenüber sich selbst, der Gruppe und der Umwelt.

Wir stärken die Persönlichkeit, indem wir

- das Kind im täglichen Meinungs- und Erfahrungsaustausch spüren lassen, dass wir es in all seinen Stärken und Schwächen akzeptieren.
- dem Kind Raum und Zeit geben, seine Wünsche wahrzunehmen und zu artikulieren.



Sich sprachlich auszudrücken und auszutauschen hat große Bedeutung:

- für eine konstruktive Konfliktbewältigung
- um Emotionen wahrzunehmen und zu äußern
- um Wissen und Informationen zu erlangen
- um soziales Verhalten einzuüben
- um ausdrucksfähig und einen großen Wortschatz zu erlernen
- um Kritik anzubringen

Nicht nur für Kinder ist das Gespräch ein wichtiger Lebensbereich. Uns ist es auch wichtig, dass die Päd. Fachkräfte und die Eltern sich untereinander austauschen (Probleme, Informationen, Ideen, Vorschläge,)

Spiele - Lernen

Spiele sind für Kinder ein Grundbedürfnis. Dem wird von Erwachsenen oftmals eine zu geringe Bedeutung beimessen. Kinder werden häufig aus ihrem Spiel herausgerissen und in ihrem Spielerleben eingeschränkt.

Kinder, die im Kindergartenalter nicht ausreichend gespielt haben, können später in der Schule unter Konzentrationsstörungen leiden. Sie sind leicht ablenkbar und es fehlt ihnen an Lernmotivation.

In unserem Kindergarten hat das Spiel einen hohen Stellenwert.

„Unsere“ Kinder lernen im Spiel mit Gefühlen umzugehen. Sie lernen Zusammenhänge und Grenzen kennen, üben Sozialverhalten ein und dürfen ihre Lernfähigkeiten entwickeln.

Lernen geschieht im Spiel und das Kind lernt durch das Spiel.

Deshalb steht das kindliche Spiel in unserem Kindergarten im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit. Wir sehen es als Form der Weltaneignung und Daseinsbewältigung, darum gestehen wir dem Spiel eine zentrale Bedeutung zu. Es schafft Raum, den unsere Kinder zum Aufbau innerer Lebenssicherheit und zur Verarbeitung ihrer Umwelterfahrungen benötigen.

Die Freispielzeit in unserem Kindergarten bietet den Kindern die Möglichkeit, Spielmaterial, -Partner, -Regeln, -Ort und -dauer selbst zu wählen.

Unser pädagogisches Team bietet Beschäftigungen an, die kindlichen Fähigkeiten auf verschiedensten Ebenen fördern.

Mit Hilfe entsprechender altersgerechter Spielmöglichkeiten wecken und fördern wir die Fähigkeiten des Kindes.

Diese sind gegeben durch:

- Bau- und Konstruktionsmaterial
- Tisch - und Regelspiele
- Möglichkeiten zum Rollenspiel
- Bastel- und Gestaltungsmöglichkeiten
- Lernmöglichkeiten für den lebenspraktischen Bereich
- Angebote aus dem musikalischen Bereich
- Bewegungsangebote - und Möglichkeiten

**Das Spiel des Kindes
ist eine Brücke**

(Bruno Bettelheim)

Umwelterziehung

Unsere Umwelt ist allgegenwärtig, wir leben in ihr und mit ihr, sie ist ein wertvoller Teil von uns. Jeder Mensch sollte es sich zur Aufgabe machen sie zu pflegen und zu schützen d.h. mit Mensch, Tier und Natur verantwortungsvoll und zukunftsorientiert umzugehen. Die Freude an der Natur frühzeitig zu wecken ist eine unserer wichtigsten Aufgaben als Erwachsene bzw. Päd. Fachkräfte. Denn Naturkontakte fördern nicht nur die Kreativität, sie sind auch Voraussetzung für ein lebenslanges umweltverantwortliches Handeln. Nur wer Natur kennt, kann Umwelt schützen.

Bei uns im Kindergarten fängt die Umwelterziehung bei kleinen, alltäglichen Dingen an: So ist es unser Anliegen, den Kindern einen sparsamen Umgang mit den Naturressourcen wie Wasser nahe zu legen, wir erklären den Sinn der Mülltrennung und weshalb beispielsweise Vesperboxen besser sind als Tüten. Wir erklären, warum man keine Pflanzen abreißen soll und kein noch so kleines Tier töten darf. Natürlich versuchen wir uns dabei vorbildlich zu verhalten und bemühen uns, jede Frage der Kinder zu beantworten und Interesse zu wecken. Durch das Entwickeln von Verständnis und Wissen entsteht gleichzeitig Respekt vor der Natur. Jährlich finden bei uns Aktivitäten statt, die dieses Wissen, dieses Verständnis fördern sollen:

- ⇒ Kinder – Umwelt – Tag
- ⇒ Wöchentlicher Waldtag
- ⇒ Apfelernte
- ⇒ Waldprojekt
- ⇒ Aktivitäten im Garten
- ⇒ Eingehen auf alle jahreszeitlichen Vorgänge

- Es entstehen dazu immer wieder neue Ideen.

Die Umwelt zu schützen bedeutet für uns auch immer wieder das selbe Waldstück zu begehen um nicht unnötig zu zerstören. Es bedeutet Ihren Kindern wertvolles Spielmaterial zu bieten und den richtigen Umgang zu zeigen.

Wir alle wünschen uns eine saubere, intakte Umwelt, in der wir uns glücklich und geborgen fühlen. Deshalb sollte ihr Schutz und ihr Erhalt kein Zwang sein, sondern zu einer Selbstverständlichkeit werden.

„Wir Indianer leben in einer Welt von Symbolen und Bildern, in der das Geistige und das Alltägliche eins sind. Für euch sind Symbole nichts als Worte, gesprochen oder in einem Buch aufgeschriebene Worte. Für uns sind sie Teil der Natur, Teil von uns selber – die Erde, die Sonne, der Wind und der Regen, Steine, Bäume, Tiere, sogar kleine Insekten wie Ameisen und Grashüpfer. Wir versuchen sie zu verstehen, nicht mit dem Kopf, sondern mit dem Herzen, und ein winziger Hinweis genügt uns, ihre Botschaft zu erfassen.“

Lamme Deer:
aus:

Weißt du, dass die Bäume reden – Weißheit der Indianer

Bewegung

Bewegung ist ein Grundbedürfnis in der Natur des Kindes und die Grundlage zu einer harmonischen Gesamtentwicklung.

Da wir die Möglichkeit haben diesem Grundbedürfnis entgegenzukommen, ist es uns ein Anliegen, mit den Kindern zum Turnen in unseren Turnraum zu gehen. Bewegungserziehung und Rhythmik wird anhand verschiedener Themen durchgeführt z.B. Materialerfahrung, Raumerfahrung, Gruppenspiele usw. . Auch während der Freispielzeit steht den Kindern der Turnraum als Bewegungsmöglichkeit zur Verfügung. Hier können sie ihrem Bewegungsdrang freien Lauf lassen. Es gibt genug Platz und Spielmöglichkeiten. Dieser so genannte „Bewegungsfreiraum“ wird von den Kindern während der Freispielzeit sehr gerne und häufig genutzt. Aber auch der Gartenbereich ist ein wichtiger Bestandteil um dem Bewegungsdrang der Kinder entgegenzukommen. Hier haben sie weitere Möglichkeiten sich intensiv und frei zu bewegen. Vor allem die Rasenfläche ist sehr beliebt, hier beschäftigen sich die Kinder meist mit Ball- oder Fangspielen. Aber auch die Kletterburg bietet viele Möglichkeiten sich in Koordination und Reaktion zu üben. Der Baumstamm ist ein beliebter Spielort. Hier lernen die Kinder durch das Balancieren ihr Gleichgewicht zu üben. Es gibt sehr viele Bewegungsmöglichkeiten für die Kinder in unserer Einrichtung.

Vorbereitung auf die Schule- auf das Leben

Erfahrungsbereiche

Spracherfahrung

- Geschichten
- Reime

Erfahrungsbereiche Motorik

- Kneten
- Turnen

Erfahrungen im musischem Bereich

- Lieder
- Tänze

Kreativitätserfahrung

- legen
- malen

Erfahrungen im hauswirtschaftlichen Bereich

- backen
- aufräumen

Erfahrungen im religiösen Bereich

- Feste
- Meditationen

Erfahrungen im Kognitiven Bereich

- Büchen
- Beobachtungen

*Wir fördern unsere Kiga.- Kinder
auf der ganzheitlichen Ebene*

Entwicklungsbereiche

Gefühle

Sozialverhalten

Sprache

Bewegung

Handlungsfähigkeit

Phantasie - Kreativität

Wissen + Denken

Vorbereitung auf die Schule und das Leben

Die Vorbereitung der Kinder auf die Schule und auf das Leben, erstreckt sich in unserem Kindergarten auf die ganze Kindergartenzeit.

Es ist eine ganzheitliche Förderung, die in die tägliche pädagogische Arbeit eingebettet ist. Wir ermöglichen allen Kindern frei von Leistungsdruck, eine Vielfalt von Erfahrungen in körperlichen, geistigen, sprachlichen, emotionalen Und in sozialen Bereichen.

Kinder können dadurch ihre Möglichkeiten und Grenzen im Umgang mit Erwachsenen, mit anderen Kindern und mit ihrer Umwelt erproben.

Wir machen Angebote für bestimmte Kleingruppen oder Altersgruppen, die sich immer in das Thema und Leben der Gesamtgruppe integrieren.

Das Spiel steht im Interesse des Kindes im Mittelpunkt unserer Arbeit. Wir bieten einen ganzheitlichen Erfahrungsspielraum, auf den die Schule aufbauen kann.

**Was wir heute tun,
entscheidet darüber,
wie die Welt morgen
aussieht.**

(Ebner Eschenbach)

Religiöse Erziehung

Unsere Kinder erfahren, dass religiöse Werte ein wesentlicher Bestandteil des Lebens sind. Wir vermitteln Werte, Normen und Rituale als Orientierung zur Lebensbewältigung durch:

- Biblische Geschichten, Gebete und Meditationen
- gemeinsame Feste im Jahreslauf
- Achtung im Umgang mit der Schöpfung und dem Leben

Tagesablauf

Der Kindergarten beginnt um 8.00 Uhr. Nach und nach kommen die Kinder in den Kindergarten und werden von uns begrüßt.

Nun können die Kinder frei auswählen was, wo, mit wem und wie lange sie spielen möchten in der Freispielzeit.

Um 10.15 Uhr wird gemeinsam aufgeräumt und danach findet das gemeinsame Frühstück statt.

Nach dem Frühstück findet ein Stuhlkreis statt, der je nach Angebot ca. 20 –30 Minuten dauert. Danach gehen die Kinder in den Garten. Um 12.00 Uhr werden sie von ihren Eltern im Gruppenraum abgeholt.

Nachmittags beginnt der Kindergarten um 13.30 Uhr. Das Freispiel beginnt um 13.30 Uhr und dauert bis ca. 15.30 Uhr. Während der Freispielzeit haben die Kinder die Möglichkeit zu essen. Nach der Freispielzeit gehen wir in den Garten bis um 16.00 Uhr und danach werden die Kinder wieder von ihren Eltern abgeholt.

Angebote im Laufe der Woche

Müslitag

An einem Morgen pro Woche ist Müslitag. Es wird dann gemeinsam mit den Kindern ein „Müsli- Buffet“ errichtet, jede Gruppe regelt Einkauf, Zubereitung und Essenszeit intern. Dafür wird vierteljährlich zum Teegeld ein kleiner Unkostenbeitrag eingesammelt.

An diesem Morgen schneiden ein paar Kinder und die Päd. Fachkraft die Zutaten wie z.B. Äpfel, Bananen, Kiwis selbst. Dazu kommen Haferflocken, Cornflakes, Milch, Kokosraspeln, Rosinen und Nüsse

Waldtag

Einmal pro Woche geht jede Gruppe in den Wald.

Dort gilt es dann zu rennen, bauen und zu klettern. Die Kinder können ihrer Phantasie freien Lauf lassen. Äste werden zu Rasenmähern, Blätter und Früchte zu „Nahrungsmitteln“ und Büsche zu Höhlen Es gibt dort viel zu entdecken und zu beobachten. Der Waldtag ist wichtig, damit die Kinder eine Bindung zur Natur erhalten, die nähere Heimat, Pflanzen und Tiere kennen lernen und damit Gefühle der Freude, Interesse und Wissensdurst geweckt werden.

An diesem Tag ist es natürlich wichtig, dass die Kinder dem Wetter entsprechende Kleidung tragen, die schmutzig werden darf.

Losgezogen wird je nach Wetter und Zeitlage entweder vor dem Frühstück, um im Wald zu „picknicken“, oder wir laufen danach nur mit unserem Verbandsrucksack und ohne Gepäck los.

Eimer, Lupenläser, Schaufeln und sonstige nützliche Waldutensilien deponieren wir in unserem eigenen Bauwagen.

Heimwärts geht es dann kurz vor 12 Uhr, wobei nicht selten kleine Schätze aus dem Wald mitgenommen werden.

Turntag

Jede Gruppe geht einmal pro Woche turnen.

Kochtag

Der Kochtag findet für jede Gruppe einmal im Monat statt. Die Kinder lernen dabei den Umgang mit Nahrungsmitteln und deren Zubereitung kennen.

Wichtig ist uns am Kochtag das gemütliche Beisammensitzen an einer großen Tafel.

Vorschule

Die Vorschulerziehung findet einmal in der Woche in jeder Gruppe mit den „ Großen“ statt. Hier werden die Kinder an Aufgaben herangeführt, die sie ihrem Alter entsprechend herausfordern und deren Bewältigung ein erhöhtes Maß an Konzentration und Ausdauer verlangt.

Die Vorschulkinder sollen bei diesen Angeboten erleben und erfahren wie das Zusammentreffen in der künftigen Schulzeit sein kann.

Jedes Vorschulkind:

- bekommt eine Sammelmappe, in der Bilder und Gebasteltes gesammelt werden
- gestaltet einen Jahreskalender
- macht einen Webrahmen
- stellt ein Faltbüchlein her

Spielzeugtag

Jeden Freitag dürfen Teddy und Co mit in den Kindergarten.

Freispiel

Die Freispielzeit beginnt um 7.30 Uhr und ende ca. 10.15 Uhr um nach dem Aufräumen der Spielsachen mit dem gemeinsamen Vesper beginnen zu können. Freispiel bedeutet, Ihr Kind kann sich aussuchen wo, was und mit wem es spielen möchte. Es stehen ihm eine Puppenecke, eine Bauecke und eine Lesecke zur Verfügung, es gibt einen großen Maltisch, Tische für Gesellschaftsspiele und es gibt auch immer wieder Platz um mit Wasserfarben zu malen oder mit den Kasperfiguren zu spielen. Unser Kaufladen wandert

vierteljährlich zwischen den Gruppen. Zusätzlich dürfen immer zwei Kinder aus jeder Gruppe für ca. 20 min. in den Turnraum, wo endlich getobt werden darf. Des weiteren steht den Kindern der Gang zur Verfügung, wo man am Häuschen mit selbstgebastelten Flugzeugen oder an der Verkleidungsecke besonders gut spielen kann.

Das freie Spiel ist für Ihr Kind von großer Bedeutung, wird jedoch von Eltern häufig unterschätzt. Für das Kindergartenkind bedeutet Spielen die Welt zu begreifen. Nur über das Spiel ist es dem Kind möglich, sich in Situationen hinein zu versetzen und mit ihnen umzugehen. Es findet dabei stets ein innerlicher Prozess statt, nur übers Spiel kann ein Kind sich gesund entfalten und ein für den Menschen so wichtiges Sozialverhalten entwickeln.

Die phantasievollsten Spiele entstehen immer dann, wenn mehrere Kinder sich in einer Funktionsecke befinden und sich mit guten Ideen gegenseitig anstecken. Vorschläge und Wünsche werden eingebracht, so lernen die Kinder ihre Spielkameraden besser kennen. Aber das ist noch nicht alles; während des Spiels lernt man noch viel mehr! Man lernt zu geben und zu nehmen, zu teilen, Kompromisse zu schließen; man lernt das Streiten und wieder Vertragen, das Zuhören, sich durchzusetzen, um den eigenen Wunsch zu kämpfen. Die Kinder erkennen, welchen Rang sie innerhalb der Gruppe einnehmen und welche Fähigkeiten und Fertigkeiten sie selbst besitzen.

„Am Spiel eines Kindes können wir verstehen lernen, wie es die Welt sieht und auslegt – was es gerne wäre, was ihm wichtig ist, welche Probleme es quälen. Im Spiel drückt es aus, was es in Worte kaum kleiden könnte.“

(Bruno Bettelheim)

Unsere Aufgabe ist es, die Kinder während dieser Zeit zu beobachten um sie besser kennen zu lernen, sowie Probleme zeitig wahrzunehmen. Nur wenn es notwendig erscheint, mischen wir uns in ein spontanes Spiel ein und lenken es bspw. in eine friedlichere Richtung. Kindern, die in kein Spiel hineinfließen, geben wir Impulse und ziehen uns zu gegebener Zeit wieder zurück, also dann, wenn sie einen Anschluss gefunden haben, oder sich in ein Spiel ohne Spielpartner vertiefen. Zudem bieten wir immer wieder Bastelangebote an oder spielen eine Runde bei einem Spiel mit.

Da die Freispielzeit wirklich ernst zu nehmen und wertvoll ist, wäre es für ihr Kind am besten, nicht später als 9.00 Uhr in den Kindergarten gebracht zu werden.

Ein Jahr bei uns im Kindergarten

Das ganze Jahr über gibt es in unserer Einrichtung verschiedene Feste und Aktivitäten, die sich jedes Jahr wiederholen.

Spontane Feste oder Ausflüge kommen hinzu.

Januar - März:

Es beginnt das 2. Halbjahr. Nach der Weihnachtszeit/Weihnachtsferien orientieren sich die Kinder neu.

Vor allem die neuen Kinder haben nach ihrer Eingewöhnungszeit die Möglichkeit sich in die Gruppe einzufinden.

Zu dieser Zeit wird bei uns auch ein Faschingsfest gefeiert. Jedes Jahr wird aufs Neue überlegt, welches Thema sich für die Kinder gut eignet.

April- Juni:

Wir freuen uns auf Ostern.

Es wird für die Eltern ein Osterbastelabend angeboten.

Der Osterhase kommt zu Besuch um den Kindern ein Osternest zu verstecken (Ostereier).

Natürlich wollen wir auch den Muttertag und den Vatertag nicht vergessen. Wie jedes Jahr bereiten die Kinder eine Kleinigkeit für ihre Mütter und Väter vor.

Die zukünftigen Schulanfänger dürfen im Kindergarten übernachten und die Eltern der Schulanfänger werden zu einem Schultüten Bastelabend eingeladen.

Unter anderem findet zu dieser Zeit noch ein Projekt für die Vorschüler statt.

Da wir in einer Klosterstadt wohnen, bietet sich ein Klosterprojekt für die Vorschüler an.

Juli - September:

Die Vorschüler werden verabschiedet.

Abwechselnd, wird ein Sommerfest oder eine Familienwandertag für die Eltern und Kinder geboten.

Wir haben Sommerferien.

Es beginnt ein neues Kindergartenjahr. Es werden neue Kinder kommen, und die Gruppe muss sich neu orientieren.

Wie jedes Jahr werden wir am Weltkindertag teilnehmen.

Oktober-Dezember:

Es findet ein Laternenfest oder ein Kürbisfest statt.

Es ist Weihnachtszeit. Wir feiern Advent.

Der Nikolaus kommt.

Wir bereiten eine Kinderweihnachtsfeier vor und bieten einen Adventsbastelabend für die Eltern an.

Organisation

Zusammenarbeit mit dem Träger

Träger des Kindergartens „Schleifhäusleweg“ ist die Stadt Maulbronn. Die langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung und den Eltern hat immer wieder gezeigt, dass deren Hauptanliegen in der Schaffung optimaler Rahmenbedingungen für die Kinder und die Fachkräfte liegt. Das Engagement, die Offenheit und die Verantwortung durch Vertreter des Trägers zeigen sich unter anderem an der Teilnahme an Elternabenden, Betriebsausflügen und Festen. Dieses gelebte Miteinander führt zu einer Transparenz der Arbeit, die von gegenseitiger Wertschätzung getragen wird.

Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen

Der Kindergarten „Schleifhäusleweg“ ist ein Teil unseres Gemeinwesens in unserer städtischen Gemeinschaft. Er ist auf die Zusammenarbeit mit den betreffenden Institutionen angewiesen, insbesondere dadurch, dass wir die Entwicklung der Kinder unter dem Aspekt der ganzheitlichen Erziehung sehen.

Wir praktizieren diese Zusammenarbeit mit den hier genannten Einrichtungen unter folgenden Gesichtspunkten:

- Im Rahmen der Fachlichkeit, z.B. Erziehungsberatung, Sprachförderung, Gesundheitsamt, Kinderzentrum, Lillith = Beratungsstelle für Mädchen und Jungen.
- Im Rahmen der Projekte wie z.B. Zahnarzt, Polizei, Feuerwehr
- Im Rahmen der Nachfolgeeinrichtung wie z.B. Grundschule, Schulkindergarten, Sprachheilschule
- Im Rahmen des solidarischen Handelns durch Arbeitskreise der Leiterinnen, des ganzen Teams sowie der mit Integration befassten Einrichtungen.
- Im Rahmen der Ausbildung von Praktikantinnen mit den ausbildenden Fachschulen.

Durch den gegenseitigen Erfahrungsaustausch und die Zusammenarbeit wird unsere pädagogische Arbeit reflektiert, Anregungen werden aufgenommen und umgesetzt und dadurch ein größeres Handlungsfeld geschaffen.

Integrativer Kindergarten

Zuerst wollen wir einen kurzen Überblick geben, was hinter dem Begriff „Integrativer Kindergarten“ überhaupt steht.

„Integration“ zielt immer auf das Zustandekommen einer Ganzheit ab. Behinderte und nichtbehinderte Kinder sollen eine gesellschaftliche Einheit bilden. Dabei kann es nicht darum gehen, behinderte Menschen in einem einseitigen Prozess an nicht behinderte anzupassen.

Integration ist immer ein gegenseitiger Lernprozess.“

Unser Kindergarten wurde baulich so konzipiert, dass er für behinderte Kinder gute Voraussetzung bietet.

Eine Rampe im Eingangsbereich ermöglicht Rollstuhlfahrer ein problemloses Erreichen der Gruppenräume.

Natürlich steht auch ein behindertengerechtes WC zur Verfügung.

Durch die oben genannten Gründe ist unsere Einrichtung vom Landesjugendamt als „Integrativer Kindergarten“ anerkannt.

Derzeit besucht kein behindertes Kind unsere Einrichtung.

Bei einer Anfrage zur Aufnahme eines behinderten Kindes ist der Grund und Grad der Behinderung wichtig für die Entscheidung.

Die Zusage für die Aufnahme muss vom Team und dem Träger gemeinsam getragen werden.

Ein behindertes Zwillingsspaar hat vier Jahre lang unsere Einrichtung besucht, das von zwei Zivildienstleistenden begleitet wurde. Zusätzliche Förderung bekamen die Kinder 2 x pro Woche im Kinderzentrum Maulbronn.

Schlusswort – Ausblick

Wir wollen in unserer Einrichtung den Kindern aufmerksam, liebevoll, reflektierende und auch kritische Begleiter auf dem Weg des Werdens ihrer Persönlichkeit sein.

Wir wünschen uns, dass unser Kindergarten für „unsere“ Eltern nicht nur ein Haus ist, in dem sie tagsüber ihr Kind behütet wissen, sondern ein Ort, der für bestimmte Zeit auch ein Teil „**Lebensraum**“ wird.

Gemeinsam auf dem Weg – ICH – DU – WIR – ein pädagogisches Konzept ist niemals etwas Endgültiges. Durch neues Personal, neue pädagogische Entwicklungen, veränderte äußere Bedingungen und

Gesetzgebungen ist Pädagogik immer fließend und beweglich. So müssen auch wir flexibel bleiben und unser Konzept regelmäßig überdenken und überarbeiten und es den neuen Gegebenheiten anpassen.

An dieser Fassung des Konzeptes waren folgende Kolleginnen beteiligt:

Hanni Müller
Flavia Marincola
Nadja Augenstein
Barbara Heesch
Manuela Heugel
Julia Wessel
Heike Felchle